

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 15.

Freitag, den 15. Januar.

1847.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 14. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Karl Friedrich Böhme**, Klempnermeister, zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotocoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 23. d. M. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 12. Januar 1847.

Der **Communalgarden-Ausschuss**
G. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

Die merkwürdige Witterung des Jahres 1846.

(Fortsetzung.)

Die große Wärme und Trockenheit ging im Julius nicht minder fort und zeigte sich namentlich so, daß schon am 5. überall in den Ebenen Sachsens die Ernte in vollem Gange war. Mit dem Ende des Monats lag noch wenig von Garben auf dem Felde. Drohende Gewitter zogen häufig rings umher, pflügten sich aber meist schnell zu zerstreuen oder in größerer Entfernung zu entladen. Nur selten spürte man, kaum einen Tag lang, eine kühlere Temperatur, welche selbst in der Nacht oft 20 Gr. behauptete, am Tage aber häufig bis 25 und noch höher stieg. Ein Gewitter zeigte sich, indem es am 15. in der Gegend von Stötteritz eine Scheune anzündete, und viel drohender kam eines am 25. Nachmittags um 4 Uhr, von einem heftigen Sturm begleitet, das aber ebenfalls in einigen Minuten schon nach entfernteren Punkten verflogen war. Kurz eine ungewöhnliche Hitze *) und Trockenheit zeichnete den Julius eben so sehr als den Junius aus, trotzdem, daß der Stiefel eine größere Regenmenge prophezeit hatte. Nur eben wo gewaltige Gewitter eine Regenschluth brachten, wurde der Durst des durchhitzten Bodens gelöscht, häufig aber gefüllten sich dann zu solchen Gewittern schreckliche Draken und Hagel. So erlitt die Gegend von Litschenreuth in Baiern durch ein Hagelwetter fast den Verlust ihrer ganzen Ernte; Grätz in Steiermark wurde nicht minder so heimgesucht; dasselbe war in Prag und Regensburg der Fall. Zugleich minderten sich die Hoffnungen auf eine außerordentliche reiche Ernte in eben dem Maaße als sie bis dahin durch die Zeitungsposaune über Gebühr gesteigert worden waren. Vom Rheine wie von der Ostsee, von der Donau

wie von der Elbe her, aus Böhmen, Schlessien, Sachsen, Ungarn, u. s. f. kamen Klagen, daß der Roggen wenig schütete, Gerste und Hafer durch Trockenheit und Hitze leide. Durch den oben angeführten Krost war der Roggen doch häufig um seine Körner gekommen und hatte taube Aehren, nichtsnutzige Kammerjunker, welche die Nase hoch trugen, ohne Etwas im Kopfe zu haben. Der Waizen allein schien durch die Menge und Güte den Ausfall decken zu wollen. *) Ueberall stiegen daher schon wieder die Preise der Getreidearten und gingen auch nicht wieder herab, ja sogar die räthselhafte Kartoffelkrankheit zeigte sich in einigen Gegenden aufs neue, und diesmal um so drohender, da sie durch die Trockenheit auch wenig Früchte angefaßt hatten, welche oben ein klein blieben. Auf mehr als eine mittelmäßige Ernte ließ sich kaum im besten Falle rechnen, denn die außerordentliche Hitze ging durch ganz Europa bis nach dem äußersten Portugal; selbst die höchsten Alpenspitzen verloren angeblich ihre Eis- und Schneedecke. Der Montblanc mußte seine Perücke abnehmen, die sich zu allgemeinem Wohlgefallen auflöste, und zeigte sein nacktes Felsenhaupt, was freilich bei seiner Höhe, welche die Schneelinie mehr als zweimal erreicht, nicht glaublich scheint. **) Natürlicher war es wohl, daß mehrere Flüsse in Folge von solchem Schnee- und Eisschmelzen gewaltig anschwellen und aus ihren Ufern traten, z. B. die Rhone, welche im Kanton Wallis wohl 1000 Fuchert Feld überschwemmte, und der junge Rhein, der das ganze Fürstenthum Lichtenstein, 2 1/2 □ M. groß, zu verschlingen drohte, daß dann von 39 Staaten und Staatchen nur 38 geblieben wären. Es wurde aber eine stattliche Belohnung für den ausgesetzt, welcher, das Staatchen wieder fand, und so das Unglück abgewendet. Auf den Gesundheitszustand hatte die ungewöhnliche Hitze nachtheiligen Einfluß. Häufig genug wurden Arbeiter im Freien vom Sonnenstich oder

*) Ob diese ungewöhnliche, anhaltende, so intensive Wärme nicht zum großen Theile von der Erde selbst entwickelt worden sein mag? Allerdings sprechen dafür manche Wahrscheinlichkeitsgründe. Z. B. der, daß die Sonne doch alljährlich gleichen Wärmegrad bedingen mag, während also, da letztere so groß war, noch irgend Etwas außer ihr Einfluß gehabt haben muß. Die anhaltende Thätigkeit des Hella auf Island dürfte ebenfalls darauf hindeuten und der ganze gelinde Winter wie der heiße Sommer an die unserem Planeten inwohnende Hitze erinnern, welche sich mehr als gewöhnlich auf der äußeren Erdrinde Luft machte.

*) Dagegen geriethen die Gurken in so außerordentlichem Maaße, daß das Schock zu einem Neugroschen verkauft wurde, und wer sich da keine herausnahm, war der allererschwindelteste Mensch.

***) Späteren Nachrichten zufolge sah man nur die Felsspitzen der mittleren Theile desselben, z. B. des Montrouge, des Montmaudit, des Chevalot.